

„Die Ziele sind geblieben“

JUBILÄUM Lebenshilfe Gelnhausen feiert ihr 50-jähriges Bestehen / Bessere Bedingungen für Menschen mit Behinderung



Der Vorstand ehrt Gründungsmitglieder.

Foto: Raab

MAIN-KINZIG (cra). „Wir haben das gemeinsame Ziel, die Situation von Menschen mit Behinderung zu verbessern“, begrüßte Gerhard Jackel, Erster Vorsitzender, zahlreiche Besucher, darunter viele Ehrengäste aus den Reihen der Politik und der Sponsoren, zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Lebenshilfe Gelnhausen.

Während man heute stolz auf eine Vielzahl von Einrichtungen blicke, die zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit Behinderungen dienen, habe es vor 50 Jahren noch nichts Vergleichbares gegeben. Deshalb setzten sich 1966 engagierte Eltern und Personen des öffentlichen Lebens, darunter Landrat Heinrich Kreß, zusammen und gründeten den Verein mit Unterstützung von Tom Mutters, der zuvor die Bundesvereinigung Lebenshilfe aus der Taufe gehoben hatte.

In einem kurzen Abriss stellte Regina Kriegsmann die Geschichte des Vereins Lebenshilfe Gelnhausen dar. „Die Ziele sind geblieben, aber die Inhalte haben sich verändert“, verdeutlichte die Referentin. „Vor 50 Jahren gab es weder Strukturen noch eine Schulpflicht für geistig behinderte Kinder.“ Auf den Vereinsstart vom 15. November 1966 folgten Gründungen von Schulen, Kindergärten und beschützenden Werkstätten. 1970 wurde der Weihnachtsbasar der Lebenshilfe, „für uns das größte Öffentlichkeitsereignis“, ins Leben gerufen und 1971 mit der pädagogischen Frühförderung begonnen.

1976 wurde das Behindertenwerk Main-Kinzig e.V. unter Mitwirkung der Lebenshilfe Gelnhausen, Lebenshilfe Hanau, Lebenshilfe Schlüchtern, Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte und des Main-Kinzig-Kreises gegrün-

det. Das BMWK hat sämtliche Einrichtungen für Menschen mit Behinderung übernommen, die bisher von den Trägern selbst verwaltet wurden. Mit der Gründung der Rainbowsingers 1995, dem LebMal-Club 2005 und der Schatzkiste, einer Partnervermittlung für Menschen mit Beeinträchtigungen im Jahr 2010, sowie der regelmäßigen Durchführung des I-Laufs ab 2012 wurde auch einiges für die Freizeitgestaltung getan. Seit 2014 hat der Verein im „Lebenshilfehaus“, Gelnhäuser Straße 94, Linsengericht, ein neues Domizil gefunden. „Engagement für Menschen mit Behinderung braucht den Zusammenschluss aller gesellschaftlichen Kräfte. Für Inklusion zu sorgen, ist nicht der Part der Behinderten. Es ist unser aller Part, Familien mit behinderten Menschen zu begleiten und deren Rechte einzufordern. Auf unsere

Unterstützung können Sie jederzeit zählen“, unterstrich Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete, in ihrem Grußwort des Main-Kinzig-Kreises. Sie hatte auch einen Scheck mitgebracht.

Die letzten Gastredner, Martin Berg, Vorstandsvorsitzender des BMWK, Tina Winter, Mitglied des Bundesvorstands der Lebenshilfe, und Frank Strotmann, Vorsitzender des Landesverbandes Hessen der Lebenshilfe, äußerten sich kritisch zum neuen Bundesteilhabegesetz. Zwar sei dieses Gesetz ein entscheidender Meilenstein zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft, aber die Umsetzung gäbe Anlass zur Sorge. Durch bestimmte Vorgaben sollten beispielsweise die Ausgaben für Eingliederungshilfe begrenzt werden, und neben den beschützenden Werkstätten könnten künftig noch weitere Anbieter Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze ermöglichen. Kostendruck dürfe nicht zu Lasten für Menschen mit Behinderung gehen. Aus diesem Grunde müsse sich die Lebenshilfe als Interessenvertretung für die Betroffenen neu positionieren. In einem weiteren Grußwort wies Brigitte Trageser, Vorsitzende der Landfrauen, die ebenfalls im Vorstand der Lebenshilfe tätig ist, auf die gewachsenen Verbindungen zwischen Landfrauen und Lebenshilfe hin.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Lebenshilfe-Projektband.

50 JAHRE MITGLIED

Bechtold, Erwin (jetzt Elise); Bilz, Heinrich (jetzt Theresia); Gackenheimer, Emmi; Pippig, Inge; Rieß, Hermann (jetzt Hilde); Schilling, Leo; Schleich, Helga; Schönholz, Werner; Stumpp, Michael; Stichel, Else (jetzt Karl); Ungermann, Friedrich (jetzt Helga); Walter, Karl.